

Marco Gierke / Laurenz Kornfeld / Sarah Torres Cajo

# DAS INTERNATIONALE DOKTORAND/INNEN- NETZWERK DES IDS: ERFAHRUNGEN, PLÄNE, PERSPEKTIVEN

Marco Gierke ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Abteilung Grammatik,

Laurenz Kornfeld ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Abteilung Pragmatik und

Sarah Torres Cajo ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der Abteilung Lexik am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, Mannheim.

Seit nun bereits drei Jahren besteht das Internationale DoktorandInnen-Netzwerk des IDS (kurz: IDN). Es wurde im Jahr 2019 vom (Wissenschaftlichen) Direktor des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache unter Zusammenarbeit mit dem Internationalen Rat des IDS ins Leben gerufen, um den internationalen Austausch junger WissenschaftlerInnen schon früh in ihrer Karriere zu fördern. Die Mitglieder des Internationalen Rats schlugen KandidatInnen für ein Reisestipendium für die Teilnahme an der IDS-Jahrestagung 2019 vor, von denen zehn ausgewählt wurden. Gemeinsam mit den Promovierenden des IDS fanden sich die internationalen NachwuchswissenschaftlerInnen zu ihrem ersten Netzwerktreffen zusammen. So konstituierte sich das erste IDN-Treffen als Programmpunkt der Jahrestagung 2019. Auch im Folgejahr 2020 war das Treffen des IDN fester Teil des Tagungsprogramms. Zusätzlich erhielten die Mitglieder die Gelegenheit, ihre Dissertationsprojekte im Rahmen einer Poster-Session vorzustellen.

In diesem Jahr fand die IDS-Jahrestagung unter dem Rahmenthema „Sprache in Politik und Gesellschaft“ im Online-Format statt, wodurch eine sehr große Zahl an WissenschaftlerInnen aus allen Teilen der Welt teilnehmen konnte – so auch die Mitglieder des Internationalen DoktorandInnen-Netzwerks des IDS. Zur mittlerweile traditionellen Zeit nach dem Schlusswort des Direktors und als letzter Programmpunkt der Tagung trafen sich die Netzwerkmitglieder im digitalen Raum, um sich über Erfahrungen, Pläne und Perspektiven auszutauschen. Die diesjährigen TeilnehmerInnen der Netzwerksitzung möchten wir Ihnen kurz mit ihren jeweiligen Dissertationsprojekten vorstellen:

**Margo Blevins** (Austin, USA): „Towards Comparative Speech Island Research: The Orthographic Normalization and Language Tagging of Spoken Mixed Language Corpora“; voraussichtliche Fertigstellung: 2022

**Louis Cotgrove** (Nottingham, Vereinigtes Königreich): „#GlockeAktiv: eine korpuslinguistische Erforschung der deutschen Online-Jugendsprache in YouTube-Kommentaren“; voraussichtliche Fertigstellung: Ende 2021

**Marco Gierke** (IDS Mannheim): „Wie verhält sich das Englische im deutschen Schriftsystem? Orthografische Zweifelsfälle zwischen Norm und Schreibgebrauch“; voraussichtliche Fertigstellung: 2023

**Jesse Juopperi** (Uppsala, Schweden): „Komparative Untersuchung der Bedeutungsvarianz in ausgewählten rechtspopulistischen und mainstreamorientierten Medienquellen“; voraussichtliche Fertigstellung: Anfang 2024

**Laurenz Kornfeld** (IDS Mannheim): „Regeln im Alltag. Eine konversationsanalytische Untersuchung“; voraussichtliche Fertigstellung: 2023

**Petr Kuthan** (Brünn, Tschechien/Würzburg): „Veränderungen in der sprachlichen Raumkonstruktion/Ortsherstellung im Terrorismusdiskurs“; voraussichtliche Fertigstellung: Anfang 2021

**Martina Lemmetti** (Pisa, Italien): „Die deutschen Modalpartikeln in Fragesätzen und ihre Funktionsäquivalente im Italienischen“; voraussichtliche Fertigstellung: Anfang 2021

**Christina Mack** (IDS Mannheim): „Deontische Momente des Sprechens im Deutschen und Italienischen – sprachliche Modalität und soziales Handeln in informeller Interaktion“; voraussichtliche Fertigstellung: Ende 2023

**Aleksandra Molenda** (Breslau, Polen): „Variation des segmentalen Merkmals Quantität auf höheren Ebenen der phonetischen Manifestation“; voraussichtliche Fertigstellung: Ende 2022

**Henrik Oksanen** (Tampere, Finnland): „Pragmatische Einflüsse auf syntaktische und textstrukturelle Merkmale deutscher und finnischer Rechtstexte“; voraussichtliche Fertigstellung: 2022

**Nevze Öztürk** (Istanbul, Türkei): „Ausdrucksformen der Konzessivität im Deutschen und im Türkischen – eine kontrastive Studie“; voraussichtliche Fertigstellung: Ende 2021

**Sarah Torres Cajo** (IDS Mannheim): „Positionierungspraktiken in Alltagsgesprächen – Die Entwicklung eines interaktionalen Positionierungsansatzes“; eingereicht Ende 2020

**Tanja Tu** (IDS Mannheim): „Eine korpuslinguistische Untersuchung zur lexikalischen Vielfalt von Redeeinleitern“; voraussichtliche Fertigstellung: Mitte 2021

**Evi van Damme** (Gent, Belgien): „Die Dativalternation in der Geschichte des Neuhochdeutschen. Eine korpusbasierte Untersuchung“; voraussichtliche Fertigstellung: Ende 2021

Die Mitglieder des IDN wurden zu Beginn des Treffens durch den Direktor Henning Lobin begrüßt. Soweit es ihnen möglich war, haben alle an der digitalen Jahrestagung teilgenommen und konnten viele neue Eindrücke gewinnen und Ideen sammeln. Die Netzwerkmitglieder und der Direktor stimmten darin überein, dass die IDS-Jahrestagung 2021 auch digital erfolg- wie ertragreich umgesetzt worden ist. Als Höhepunkt der Tagung wurde von vielen die Podiumsdiskussion positiv hervorgehoben.

Nachdem bei der letzten IDS-Jahrestagung 2020 noch die Anwesenheit in Mannheim möglich war, die Pandemie aber auch hier schon ein Thema war, erkundigte sich Herr Lobin bei den DoktorandInnen nach ihren Erfahrungen in diesen besonderen Zeiten. Der Austausch über unterschiedliche Regelungen in den diversen Ländern und an den unterschiedlichen Universitäten stand in diesem Teil des Gesprächs im Mittelpunkt. Trotz diverser Hürden, wie der Beschaffung von Literatur, wurde von individuellen Lösungen berichtet, teilweise auch von Verlängerungen der Promotionszeit. Es zeigte sich die allgemeine Zuversicht, die Dissertationspro-



Tweet zum virtuellen Treffen des Internationalen DoktorandInnen-Netzwerks des IDS. V.l.n.r.: Evi van Damme, Sarah Torres Cajo, Christina Mack, Henrik Oksanen, Louis Cotgrove, Tanja Tu, Laurenz Kornfeld, Marco Gierke, Petr Kuthan, Jesse Juopperi, Henning Lobin, Margo Blevins, Aleksandra Molenda, Martina Lemmetti, Nevze Öztürk. Foto: Sarah Torres Cajo

jekte erfolgreich abschließen zu können. Ebenfalls erfreulich ist, dass einige Netzwerkmitglieder im vergangenen Jahr ihre Dissertationen einreichen konnten und bei anderen die Abgabe im kommenden Jahr bevorsteht. Die IDN-Mitglieder schauen somit trotz der erschwerten Situation positiv auf das kommende Jahr und die bevorstehenden Aufgaben im Rahmen ihrer Dissertationsvorhaben.

Nach dem Austausch zwischen den Promovierenden und dem Direktor verabschiedete sich dieser, und die DoktorandInnen des IDN stiegen in die Diskussion von zukünftigen Plänen und Vorhaben ein. Die allgemeine Zuversicht fand

# Internationales **DoktorandInnen-** **Netzwerk** des IDS

auch hierbei ihren Ausdruck: So wurde engagiert vor allem über Möglichkeiten einer stärkeren Präsenz nachgedacht und das weitere Potenzial, welches in der Verknüpfung mit der Jahrestagung weiter ausgeschöpft werden könnte. Zusätzlich wurde gemeinsam problematisiert, in welcher Form eine Vernetzung auch über die Promotionsphase hinaus möglich wäre. Unter Bezug auf die Präsentation des neuen IDS-Webauftritts zu Beginn der Tagung konnte im Zuge der weiteren Anpassungen der Webpräsenz ein differenzierter Ausbau auch der IDN-Seiten als wesentliche Perspektive für das kommende Jahr ausgemacht werden. So sollen durch die neuen Darstellungsmöglichkeiten erweiterte Einblicke in die jeweiligen Dissertationsthemen gegeben und auf aktuelle Themen verwiesen werden. Die Nennung von Alumni soll eine nachhaltige Netzwerkstruktur etablieren und auch für Nachfolgende mögliche Anknüpfungs- und Kontaktgelegenheiten bieten. Im Kontext der Jahrestagung wur-

den Möglichkeiten beleuchtet, die Präsenz des IDN auch auf den Social-Media-Kanälen zu erhöhen. Für die Tagung selbst wurden darüber hinaus weitere Ansätze zur Weiterentwicklung der sehr gut angenommenen Poster-Session entwickelt.

Insgesamt verwies die Planungsmotivation aller Beteiligten über die konkreten Ergebnisse hinaus auch auf das hohe Interesse eines längerfristigen Kontakts untereinander, was das Internationale DoktorandInnen-Netzwerk bereits jetzt – nach nur drei Jahren – als erfolgreiche Initialisierung internationaler Kontakte unter Forschenden ausweist. Während alle den Erfolg des digitalen Formats betonten, wurde dennoch die große Freude auf ein Wiedersehen und wissenschaftlichen Austausch in Mannheim im Rahmen der IDS-Jahrestagung deutlich, dem wir gemeinsam hoffnungsvoll entgegenblicken. ■